

Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit

PROTOKOLL

des Treffens vom 17. Mai 2019 ab 18.00 Uhr im Technopark Vaduz

Inhalt

1. Begrüssung und Aufnahme neuer Mitglieder
2. Aktualisierung der Leitlinien
3. Finanzen und Mitgliederportraits
4. Rück- und Ausblick Weiterbildung
5. Angebot zum Besuch der Ausstellung „Flucht“
6. Bericht der Arbeitsgruppe SDGs
7. Mitgliederforum
8. EZA im Dialog: Austausch mit AAA, LED und VLGS
9. Ausklang mit „Frühlingsparty“



1. Begrüssung und Aufnahme neuer Mitglieder

Das Netzwerk-Treffen fand dieses Jahr in den grosszügigen Räumlichkeiten des Technoparks Vaduz statt. Der Einladung folgten rund 20 Personen (Teilnehmerliste im Anhang). Andrea Hoch begrüusste die Anwesenden und freute sich insbesondere über die Teilnahme von VertreterInnen neuer Mitglieder. Folgende vier Organisationen traten dem Netzwerk bei:

- Amnesty International Liechtenstein
- Basic Help for Nepal e.V.
- Football is More Foundation
- Hilfswerk Liechtenstein

Die aktualisierte Mitgliederliste vom 17.5.2019 mit neu 38 Organisationen und 2 Privatpersonen (Liste siehe Anhang) wird demnächst auf der Homepage aufgeschaltet und bleibt bis zum nächsten Netzwerk-Treffen gültig. Einige Anwesende der neuen Mitglieder stellten ihre Organisation im späteren Verlauf des Abends beim Mitgliederforum kurz vor (siehe Punkt 7).

2. Aktualisierung der Leitlinien

Schon im Juni 2017 wurde am Netzwerk-Treffen eine Änderung bei der Beteiligung der Mitglieder an den Kosten beschlossen, die v.a. die Homepage und die Unkosten der Netzwerk-Treffen betrafen. Diese Änderung wurde am jetzigen Treffen nun in den Leitlinien festgehalten und genehmigt. Es wurde unter „Organisation des Netzwerks“ folgender Satz geändert: „Für die Teilnahme an den Treffen wird ein Unkostenbeitrag von CHF 5.- pro Person erhoben.“ Neu lautet der Satz:

- Zur Deckung der anfallenden Kosten wird ein Jahresbeitrag von 30 Franken erhoben.

3. Finanzen und Mitgliederportraits

Alice Nägele präsentierte die Erfolgsrechnung 2018. Letztes Jahr belief sich der Aufwand auf insgesamt CHF 595.- für die Netzwerktreffen, das Hosting der Website und die Kontogebühren. Dem stehen Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen 2018 und einer Spende im Gesamtvolumen von CHF 2'980.- gegenüber (siehe Aufstellung):

Erfolgsrechnung 2018

Einnahmen

Mitgliederbeiträge (29 Org.)	980 CHF
Spende	2'000 CHF
Total Einnahmen	2'980 CHF

Aufwand

Apéro Netzwerktreffen	206 CHF
Webseite Hosting & Domain	333 CHF
Kontoführungsgebühren	56 CHF
Total Aufwand	595 CHF

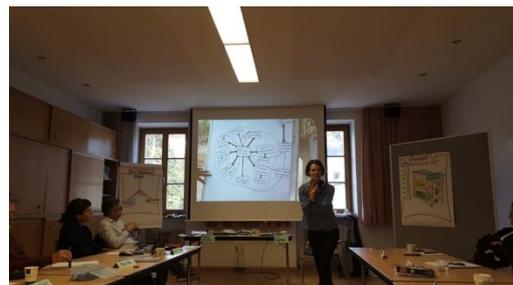
Jahresergebnis	2'385 CHF
-----------------------	------------------

Die Anwesenden genehmigten die Erfolgsrechnung. Danach wies Alice auf die Mitgliederportraits auf der Webseite des Netzwerks hin und bedankte sich bei allen, die ihre Angaben aktualisiert hatten. Durch die Portraits auf der Homepage sind die Mitglieder für Interessierte leicht zu finden und können auch dank eines Filters nach Regionen oder Themen gezielt gesucht und ausgewählt werden. Damit die Koordinationsgruppe das Netzwerk in seiner Gesamtheit auch statistisch aktualisieren kann, ist die Angabe des Umsatzes pro Organisation ein Indikator, um das zivilgesellschaftliche Engagement im Vergleich zu den staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren sichtbar zu machen.

4. Rück- und Ausblick Weiterbildung

Ute Mayer gab einen Rückblick über die angebotenen Weiterbildungskurse im März 2019. Schon zum zweiten Mal konnten Mitglieder des Netzwerks dank des LEDs kostenlos an professionellen Workshops zur Projektarbeit in der Entwicklungszusammenarbeit teilnehmen. Das Angebot des LED und der Landesregierung Vorarlberg wurde dieses Jahr auf insgesamt 3 Kurstage ausgeweitet, die einzeln besucht werden konnten. Das Kursangebot in Feldkirch umfasste folgende Themen, die von zwei Fachpersonen aus Wien geleitet wurden:

- 1. Erfolgreiches Stiftungs-Fundraising**, 25.3.2019, Leitung: Dr. Lisa Ringhofer
- 2. Was bleibt, wenn wir gehen?** Nachhaltigkeit und Wirkung in Projekten der EZA, 26.3.2019, Leitung: Dr. Lisa Ringhofer und Mag. Friedbert Ottacher
- 3. Projekte in der EZA wirkungsvoll planen und umsetzen.** Project Cycle Management (PCM) und LogFrame, 27.3.2019, Leitung: Mag. Friedbert Ottacher



Aus Liechtenstein nahmen mindestens 6 Personen von insgesamt 4 Netzwerk-Organisationen an einem oder mehreren Kurstagen teil. Ute Mayer berichtete zum Kurs Stiftungs-Fundraising, an dem sie selbst teilgenommen und dadurch viele nützliche Informationen erhalten hatte. Ruth Ospelt-Niepelt, die den 2. und 3. Kurs besucht hatte, gab ebenfalls eine positive Rückmeldung und konnte vom Inhalt zur wirkungsvollen und nachhaltigen Projektplanung und –management profitieren.

Als Ausblick kündigte Ute Mayer an, dass das Netzwerk im Herbst 2019 selbst eine Weiterbildung anbieten wird. Der Kurs von Laura Hilti und Alice Nägele wird sich mit Standards in der Berichterstattung von EZA-Projekten befassen. Laura Hilti und Alice Nägele haben im Rahmen des Projekts KUSKA Unterlagen dazu erarbeitet und möchten ihr Wissen gern an andere Netzwerkmitglieder weitergeben. Der genaue Zeitpunkt und Ort werden im Lauf des Sommers bekannt gegeben.

5. Angebot zum Besuch der Ausstellung „Flucht“

Andrea Hoch informierte die Anwesenden über das Angebot, am **Samstag 30. August 2019 vom 9 Uhr bis 14 Uhr** die eindrückliche Ausstellung „FLUCHT“ im Historischen Museum St. Gallen gemeinsam zu besuchen. Der Besuch findet in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe statt. Andrea Hoch hat eine Gruppenführung reserviert und lädt die Netzwerk-Mitglieder ein, sich für die Führung und das anschließende Mittagessen anzumelden. Zur Anmeldefrist und Anfahrt (mit einem Car oder individuell) werden die Mitglieder rechtzeitig per Email benachrichtigt.



Das gemeinsame Mittagessen findet im Restaurant Concerto in der Tonhalle St. Gallen statt (nur wenige Gehminuten neben dem Museum). Mehr Informationen zur Ausstellung finden sich unter www.flucht-fuir.ch



6. Bericht der Arbeitsgruppe SDGs

Letztes Jahr (2018) gründete das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit intern eine Arbeitsgruppe zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen (engl. Sustainable Development Goals - SDGs). Sie ist nach den beiden Netzwerk-Treffen (Diskussionsrunde im März 2018 und Netzwerk-Treffen im September 2018) entstanden und setzt sich im Kern aus drei Personen zusammen: Ruth Ospelt-Niepelt (SolidarMed), Rudolf Batliner und Ute Mayer (beide vom Verein Tellerrand). Unterstützt wird die Arbeitsgruppe SDGs auch von Andrea Hoch (Wir teilen) und Alice Nägele (als Vertreterin der VLGS-Vereinigung Liechtensteinischer Gemeinnütziger Stiftungen).

Obwohl die UNO-Nachhaltigkeitsziele einen starken Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit haben (z.B.: Keine Armut, kein Hunger; Gesundheit, Bildung und Wasser für alle,...), gehen die insgesamt 17 Ziele der Agenda 2030 darüber hinaus, da sie alle Länder dieser Erde betreffen und alle Bereiche der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt) miteinbeziehen. Deshalb war auch schon im September 2018 klar, dass sich die AG mit anderen Akteuren und Netzwerken zusammenschliessen will. Im Herbst bildete sich eine vereinsübergreifende Arbeitsgruppe SDGs, zusammen mit der Zukunftswerkstatt, der VLGS und dem Haus Gutenberg, und organisierte unter der Koordination von Ute Mayer als erstes eine Veranstaltung zu den SDGs und deren Umsetzung in Liechtenstein.



Am 21. Februar 2019 fand die Veranstaltung mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft und interessierten Privatpersonen in Balzers statt. Nach einem Impulsvortrag von Rudolf Batliner und dem durchgeführten „Mapping zur Nachhaltigkeit“ fanden engagierte Diskussionen zu den SDGs unter den Teilnehmenden statt. Aufgrund der Ergebnisse des Abends konnten wir eine erste „Vernetzungstabelle bzw. -landkarte“ der zivilgesellschaftlichen Akteure in Liechtenstein erstellen. Aus diesem Treffen im Februar sind eine erweiterte Arbeitsgruppe zu den SDGs und einige Initiativen entstanden. Über diese Aktivitäten und den Ausblick in die Zukunft hat Ute Mayer beim Austausch mit AAA, LED und VLGS (siehe Punkt 8) berichtet.

Die Regierung hat im Februar 2019 zudem einen Fragebogen zu den Nachhaltigkeitszielen an Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft gesandt. Diesen hat die Koordinationsgruppe nicht nur an die Netzwerk-Mitglieder weitergeleitet, sondern ihn auch selbst als „Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit“ auf der Basis der Diskussionen im 2018 ausgefüllt.

7. Mitgliederforum

Neu an diesem Treffen hat die Koordinationsgruppe das Format des Mitgliederforums eingeführt. Damit können die Netzwerk-Mitglieder sich gegenseitig über aktuelle Entwicklungen in ihren Organisationen oder wichtige Anlässe informieren. Zudem stellten sich die neuen Netzwerk-Mitglieder vor. Die VertreterInnen der drei Organisationen „Football is more“ (Harriet Hasler), „Amnesty International Liechtenstein“ (Peter Bär) und „Hilfswerk Liechtenstein“ (Bettina Pelger-Sprenger) erläuterten kurz den Hintergrund und die Hauptaktivitäten ihrer Institutionen. Lotte Kindle von „Basic Help for Nepal e.V.“ musste sich aufgrund einer Terminkollision entschuldigen.

Weitere Mitteilungen kamen von Maria Malin von „Chance for Children“: Sie informierte über das 20-Jahr Jubiläum des Vereins zur Unterstützung von Strassenkindern in Ghana. Rudolf Batliner vom „Tellerrand - Verein für solidarisches Handeln“ kündigte den Vortrag über Fair Trade Towns anlässlich der GV (am 28. Mai 2019) an. Denn in Vaduz lancierte Cornelia Wolf vom Hoi-Laden die Initiative Fair Trade Town Vaduz, die dort derzeit diskutiert wird. Der Verein Tellerrand unterstützt die Initiative und hat einen Referenten aus der Fair Town Glarus eingeladen, der über die Erfahrungen mit dem Label spricht. Laura Hilti berichtete, dass sie im Jahresbericht 2018 des Vereins „Kipu“, der seine Arbeit Ende 2019 beenden wird, zum Abschluss ein Interview mit Rudolf Batliner als Entwicklungsexperten publiziert haben, in dem sie ihm alle Fragen, die sie schon immer zur Entwicklungszusammenarbeit hatten, gestellt haben (siehe www.kipu.li). Sie findet, dass darin einige Informationen enthalten sind, die für die Mitglieder des Netzwerks hilfreich sein könnten. Es wird daher beschlossen, dass dieses Interview zusammen mit dem Protokoll an alle verschickt wird.

Nach diesem internen Teil des Netzwerk-Treffens blieb noch etwas Zeit für eine kurze Pause, bevor der externe Teil mit dem Austausch der staatlichen und privaten Akteure in der EZA begann.

8. EZA im Dialog: Austausch des Netzwerks mit AAA, LED und VLGS

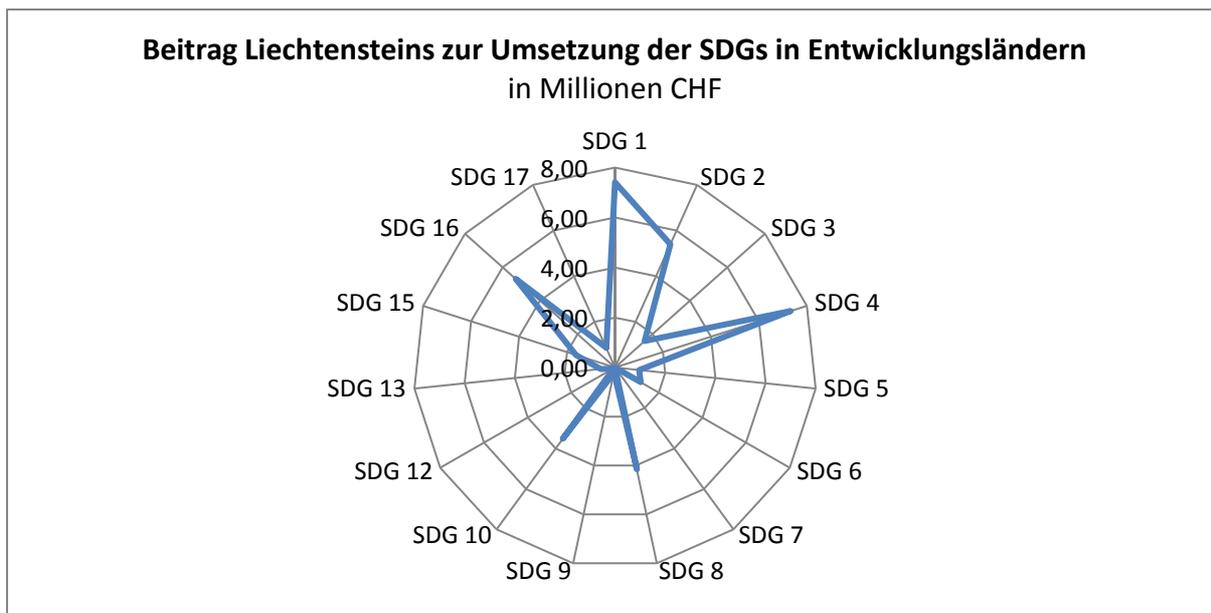
Andrea Hoch begrüßte die eingetroffenen Gäste zum Austausch „Entwicklungszusammenarbeit im Dialog“ insbesondere Panagiotis Potolidis-Beck vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten (AAA) und Peter Ritter vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED). Andrea Hoch erläuterte, dass die Netzwerk-Treffen eine Gelegenheit bieten, sich gegenseitig mit den Akteuren der staatlichen und privaten Entwicklungszusammenarbeit über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und zur besseren Koordination zu informieren.



Sie bat als erstes Panagiotis Potolidis-Beck vom **Amt für Auswärtige Angelegenheiten (AAA)** auf die Bühne und lud ihn ein, über die aktuellen Themen in der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) zu berichten. Panagiotis Potolidis-Beck präsentierte den derzeitigen Stand und einige der Inhalte des SDG-Berichts zuhanden der UNO, der im Juni in New York eingereicht wird. Der Bericht wird eine Gesamtschau der nachhaltigen Entwicklung in Liechtenstein enthalten, wobei die SDGs nach drei Kategorien analysiert und folgendermassen eingeteilt wurden:

- SDGs mit **guten Umsetzungsstand und positiver Entwicklung**: Armut (1), Hunger (2), Gesundheit (3), 4 (Bildung), 6 (Wasser), 8 (Arbeit) und 16 (Friedliche Gesellschaften);
- SDGs mit **Handlungsbedarf aber positivem Trend**: Geschlechtergleichstellung (5), Energie (7), Konsum und Produktion (12), Klimawandel (13)
- SDGs mit **Handlungsbedarf und negativem Trend**: Verkehr und Mobilität (9 und 11), Biodiversität (15)

Eine Schwierigkeit bei der Darstellung von Fortschritten sei die Datenlage und die Verfügbarkeit statistischer Indikatoren. In den Bericht einfließen werden aber auch die Ergebnisse der Umfrage, die die Regierung im Februar 2019 durchgeführt hatte. Die Regierung möchte aufgrund der Rückmeldung die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung der SDGs im Inland stärker fördern. Liechtensteins Beitrag zur Umsetzung der SDGs im Ausland bzw. in Entwicklungsländern wurde vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten anhand eines Spinnennetz-Diagramms analysiert (siehe Abbildung unten).



Im aussenpolitischen Bericht der Regierung wurden die thematischen Schwerpunkte der IHZE vom Landtag begrüsst und bestätigt. Panagiotis Potolidis-Beck beantwortete nach seinen Ausführungen die Fragen der Netzwerk-Mitglieder, die sich vor allem auf die Herangehensweise der Regierung zur Beurteilung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bezogen.

Als zweiten Gast lud Andrea Hoch Peter Ritter vom **Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED)** ein, über die Prioritäten des LED zum Austausch mit den Netzwerk-Mitgliedern zu sprechen. Peter Ritter stellte die Pläne zur Ausstellung „Global Happiness – Was brauchen wir zum Glücklichen?“ der Entwicklungsorganisation Helvetas vor, die von März bis Oktober 2020 im Liechtensteinischen Landesmuseum zu sehen sein wird. Im sogenannten Liechtenstein-Fenster besteht die Möglichkeit für das Netzwerk und dessen Mitgliedern zusammen mit den anderen Akteuren (IHZE, VLGS, u.a.) die liechtensteinische Solidarität darzustellen. Zudem gibt es auch die Möglichkeit, im Rahmenprogramm eine Veranstaltung zu organisieren. Nach seinen Ausführungen bedankte sich Andrea Hoch für das Angebot und drückte dem LED im Namen des Netzwerks auch ein herzliches Dankeschön für die Möglichkeit und Finanzierung der Weiterbildungskurse im März 2019 aus.



Als drittes informierte Alice Nägele die Anwesenden über die aktuellen Entwicklungen bei der **Vereinigung Liechtensteinischer Gemeinnütziger Stiftungen (VLGS)**. Die VLGS wächst weiter und konnte 2018 14 neue Stiftungen begrüssen. Damit umfasst sie nun 86 Mitglieder und drei Assoziierte Partner. Neu steht die VLGS Mitgliedschaft nebst Förderstiftungen auch gemeinnützigen Trusts offen. Ab Juni 2019 wird die VLGS ihren Mitgliedstiftungen eine interne Web-Projekt Datenbank zur Verfügung stellen, die es Stiftungen ermöglicht, Projekte zu präsentieren für welche noch weitere Förderpartner gesucht werden. Dies kann auch denjenigen Mitgliedern des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit bei der Spendensuche helfen, welche bereits von einer VLGS Mitgliedstiftung unterstützt werden. Denn Mitglieder des Netzwerks können Stiftungen anfragen, ob ihr Projekt auf der Webdatenbank veröffentlicht werden kann. Im Herbst 2019 wird die VLGS wieder eine Datenerhebung über das Fördervolumen und die verschiedenen Förderbereiche des Stiftungssektors in Liechtenstein durchführen.

Zuletzt gab Ute Mayer einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten des **Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit**. Die Netzwerk-VertreterInnen werden sich weiter in der erweiterten

Arbeitsgruppe SDGs engagieren. Diese AG setzt sich insgesamt aus 12-15 Personen zusammen, die zum Teil aus Organisationen wie Cipra International, Verein für Menschenrechte, Zukunftswerkstatt, VLGS, LGU und Bioberatung Liechtenstein besteht, und zum Teil aus (meist jüngeren) Privatpersonen, die sich für die SDGs einsetzen wollen. Die Arbeitsgruppe plant derzeit diverse Sensibilisierungsaktivitäten, um der Bevölkerung die Nachhaltigkeitsziele näher zu bringen. Diese Aktion ist jedoch abhängig von der Finanzierung, die noch nicht geklärt ist. Aus der SDG-Veranstaltung im Haus Gutenberg sind noch weitere Initiativen entstanden: An der Kunstschule wird ein Kurs zur gestalterischen Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitszielen ausgeschrieben. Und Caritas Liechtenstein hat mithilfe der Vernetzungstabelle andere Organisationen kontaktiert, um das Thema „Armut in Liechtenstein“ gemeinsam zu besprechen und den Handlungsbedarf, der aus der Erfahrung von Caritas auch im Land zunimmt, genauer abzuklären.

Zum Schluss lud Ute Mayer auch die anderen Akteure (AAA, LED und VLGS) ein, sich am Besuch der Ausstellung „FLUCHT“ zu beteiligen und an der Netzwerk-Weiterbildung zu den Standards in der Berichterstattung über EZA-Projekte ebenfalls teilzunehmen.

Nach dieser „Tour d’Horizon“ bedankte sich Andrea Hoch bei allen Anwesenden und lud sie zum anschließenden Ausklang des Treffens ein.

9. Ausklang mit „Frühlingsparty“

Dank Heinz Mühlegg als Mitglied der Kooperationsgruppe konnte das Treffen im Technopark Vaduz kostenlos stattfinden. Zudem organisierte er zusammen mit seiner Frau Luisa und einem befreundeten Koch das feine, srilankische Essen „Kttu Roti“ sowie die Getränke und sorgte für stimmungsvolle Musik. Die Teilnehmenden liessen den Abend in entspannter Stimmung ausklingen.

Vielen herzlichen Dank an Heinz für seinen grossen Einsatz!



Anhang:

- Angepasste Leitlinien per 17.5.2019
- Aktualisierte Mitgliederliste vom 17.5.2019
- Liste der Teilnehmenden am Treffen vom 17.5.2019
- Interview mit Rudolf Batliner, Auszug aus dem Kuska-Jahresbericht 2018

Für das Protokoll:

Ute Mayer, Andrea Hoch, Alice Nägele, Heinz Mühlegg
28. Juni 2019